

Kirchen als Zentralbauten in den neuen Bundesländern

fotografiert von Volker Meyer (Jahrgang 1945)

Zentralbauten begleiten die Menschheit schon seit mehreren Jahrhunderten. Der Ursprung geht bis in die frühchristliche und byzantinische Baukunst zurück (Mausoleumskirchen).

Der Sakralbau unterscheidet vier verschiedene Kirchentypen:

- die Basilika
- die Hallenkirche
- die Saalkirche
- den Zentralbau (Kreuzkuppelkirche)

Aus diesen vier Grundtypen entwickeln sich weitere Kirchenbauten wie die Winkelhakenkirche, die Doppelkapelle, die Chorturmkirche, die Querhauskirche u.a.

Die Kirche als Zentralbau erkennt man an folgendem Grundrisschema:

- den Kreis
- die Ellipse
- das Oval
- das regelmäßige Vieleck (Oktogon, oftmals gestreckt)
- das unregelmäßige Vieleck
- das Quadrat (mit Anbauten)
- das griechische Kreuz (Lateinisches Kreuz)
- eine Kombination aus den genannten geometrischen Formen

Unsere heutigen Zentralbauten entstammen größtenteils folgenden Zeitepochen:

- dem Barock 1630 – 1730, (Rokoko 1730 – 1780)
- dem Klassizismus 1770 – 1850, (1755 – 1850)
- dem Historismus 1848 – 1900
- der Moderne 1900 – 1935

Den schönsten und interessantesten Zentralbau in den neuen Bundesländern stellt die wiedererbaute Frauenkirche in Dresden (Stadtkirche) dar.

Auch die folgenden Stilepochen (Klassizismus, Historismus) haben interessante

Zentralbauten hervorgebracht. So entstanden im Historismus, vor und nach 1900, imposante Kirchenbauten in Neostilen (Romanik, Gotik etc.). Leider schenkte man diesen hervorragenden Bauwerken bisher wenig Beachtung, obwohl berühmte Architektennamen wie Otzen, Kröger, Orth, Schwechten, Adler, Raschdorf u.a. mit diesen Bauten verbunden sind.



Bergkirche Seiffen



Oranienbaum Reformierte Kirche



Rübenua evangelisch-lutherische-Kirche